



Hochschule Aachen

FH-MITTEILUNGEN

Fachhochschule
Aachen

52066 Aachen
Kalverbenden 6
Tel. +49 241 6009 0

Nr. 9 / 2008

15. Februar 2008

Redaktion:
Dezernat Z, Silvia Klaus
Tel. +49 241 6009 51134

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Architektur
(FB 1)
für die Jahre 2007 - 2009

vom 15. Februar 2008

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Nachdruck nur mit Angabe von Quelle und Verfasser.
Wiedergabe von Auszügen nur mit Genehmigung der Fachhochschule Aachen.

Druck:

Fachhochschule Aachen

Frauenförderplan

des Fachbereichs Architektur (FB 1)

für die Jahre 2007 - 2009

vom 15. Februar 2008

Aufgrund des § 5 a Absatz 8 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG) vom 9. November 1999 in Verbindung mit Nr. 14 Absatz 3 des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen vom 12. Oktober 2001 (FH-Mitteilungen Nr. 13 / 2001) hat der Fachbereich Architektur folgenden Frauenförderplan aufgestellt:

Inhaltsübersicht

1.	Einleitung	3			
2.	Frauenanteil des Fachbereichs – Zielvorgaben und Maßnahmen	4		3.2	Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege 5
2.1	Studiananfängerinnen	4		3.3	Fortbildung 5
2.2	Studierende	4		3.4	Beförderung und Höhergruppierung 5
2.3	Abschlussprüfung	4		3.5	Förderung von Frauen im Studium und in der Lehre 5
2.4	Promotionen	4		3.6	Genderforschung 6
2.5	Professuren	4		3.7	Qualitätssicherung und Hochschulfinanzierung 6
2.6	Hochschuldozenturen	4		3.8	Maßnahmen zur Gewährung der Sicherheit von Frauen 6
2.7	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4		3.9	Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung 6
2.8	Nicht Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4		3.10	Sprachregelung 6
2.9	Drittmittelbeschäftigte	5		4.	Frauenförderpläne / Berichtspflicht 6
2.10	Lehrbeauftragte	5		5.	Schlussbestimmung 6
2.11	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (Hiwis)	5			Statistiken und Daten
2.12	Auszubildende	5		1.	Personalübersicht 7
3.	Allgemeine Frauenförderungsmaßnahmen	5		2.	Studierendenstatistik 7
3.1	Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation	5			

1. Einleitung

Dieser Frauenförderplan dient vorrangig der Realisierung folgender Ziele:

- Erhöhung des Anteils der Frauen an allen Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind,
 - Verbesserung der Arbeits- und Studiensituation in allen Tätigkeitsbereichen,
 - Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie / persönlicher Lebenssituation und Studium / Beruf für Frauen und Männer
 - Integration von Frauen- und Geschlechterforschung in Studium und Lehre sowie Bildung von Schwerpunkten in diesem Bereich.
-

2. Frauenanteil des Fachbereichs – Zielvorgaben und Maßnahmen

2.1 Studienanfängerinnen

Der Prozentsatz der Anfängerinnen liegt im Schnitt der letzten 3 Jahre bei ca. 45,3 %. Die Studierenden wurden bisher von der ZVS zugewiesen. Insofern konnte diese Zahl seitens des Fachbereichs nicht direkt beeinflusst werden. Die freie Vergabe der Studienplätze ab dem WS 2007/08 führt diesbezüglich zu einer Änderung der Situation. Der Fachbereich beteiligt sich aktiv an der Abi-Messe in Köln und an Aktionen zum bundesweiten „Girls Day“.

2.2 Studierende

Der Prozentsatz der weiblichen Studierenden liegt bei ca. 42 %. Dieser Anteil variiert von Jahr zu Jahr, da die Zahlen in der Regel von den durch die ZVS zugewiesenen Studienbewerberinnen abhängt. Im Gebäude Bayernallee wird das Projekt „Studieren mit Kind“ umgesetzt. Es wird auch von Studierenden des Fachbereichs Architektur genutzt. Der Fachbereich bemüht sich in der Organisation des Studiums zeitliche Schwierigkeiten zu berücksichtigen, die sich aus der Elternschaft, Betreuung und Pflege der Kinder ergibt.

2.3 Abschlussprüfung

Der Prozentsatz der Frauen an den Studienabschlüssen in den letzten 3 Jahren liegt bei ca. 52 %. Da der Prozentsatz der Absolventinnen gegenüber den Studienanfängerinnen höher ist, zeigt sich darin u. U. das besondere Leistungsvermögen und das Durchstehvermögen gegenüber den männlichen Studierenden. Besondere Maßnahmen sind hier offensichtlich nicht erforderlich.

2.4 Promotionen

Im Fachbereich werden keine Promotionen durchgeführt. Verschiedene Absolventinnen und Absolventen wählen Aufbau- und Masterstudiengänge an anderen Hochschulen, u. a. mit dem Ziel der Promotion. Genaue Zahlen liegen uns allerdings nicht vor. In Zukunft soll versucht werden, Absolventinnen der Masterstudiengänge auf diesem Sektor zu fördern.

2.5 Professuren

Der Anteil der Professorinnen ist in den letzten drei Jahren konstant geblieben. Der Anteil der Professorinnen lag im Jahr 2006 bei 15 %. Gegenüber dem Frauenanteil von durchschnittlich ca. 48,5 % steht die Zahl der Professorinnen immer noch in einem Missverhältnis. In den kommenden Berufungsverfahren wird versucht, diesem Sachverhalt besonders gerecht zu werden. Im Ausschreibungstext und im Auswahlverfahren soll jeweils versucht werden, eine Professorin zu gewinnen. Diese Maßnahmen sollen auch durch die gezielte Ansprache qualifizierter Bewerberinnen unterstützt werden. Frauen sind bei gleicher Eignung zu bevorzugen. Jedoch wird erst im Jahre 2009 die nächste reguläre Professur durch Ausscheiden eines Kollegen frei. Der Fachbereich wird jedoch versuchen das Studienangebot über Zeitprofessuren zu verbessern und gleichzeitig dadurch auch den Frauenanteil in der Professorenschaft zu erhöhen.

2.6 Hochschuldozenten

Der Fachbereich hat seit Jahren zwei Honorarprofessoren. Bei evt. kommenden Überlegungen sollen Frauen besonders berücksichtigt werden.

2.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gegenwärtig beträgt der Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen 57%. Unter Berücksichtigung eines angelaufenen Forschungsprojektes erhöht sich der Anteil auf 62,5 %. Bei eventuell anstehenden Stellenbesetzungen sind keine Maßnahmen erforderlich.

2.8 Nicht Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gegenwärtig sind die Stellen zu 40 % mit Frauen besetzt. Bei kommenden Ausschreibungen sollen Frauen besonders berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation wird eine Frau bevorzugt.

2.9 Drittmittelbeschäftigte

Bei den eingeworbenen Drittmittelprojekten liegt der Anteil der beschäftigten Frauen bei 50 %. Gegenwärtig sind in diesem Bereich keine Handlungsschritte erforderlich.

2.10 Lehrbeauftragte

Die Zahl der weiblichen Lehrbeauftragten schwankt deutlich, von 12,5 % (2004) bis 41 % (2006). Diese relativen Schwankungen obliegen den diskontinuierlichen Bedarfen an Lehrbeauftragten und den dann zur Verfügung stehenden Frauen und / oder Männern. Die Möglichkeiten des Fachbereichs zur Erhöhung des Frauenanteils sind hier beschränkt. Grundsätzlich wird bei jedem neuen Lehrverhältnis überlegt, ob für diese Stelle eine qualifizierte Frau zur Verfügung steht.

2.11 Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (Hiwis)

Der Prozentsatz der Frauen ist relativ konstant, er schwankt in den letzten drei Jahren zwischen 30 - 43%. Gegenwärtig ist es schwer, überhaupt Frauen wie Männer für diese Tätigkeiten zu gewinnen, da die Bezahlung schlecht ist und in der vorlesungsfreien Zeit entfällt. Es wird durch die Formulierung in den Aushängen versucht insbesondere Studentinnen anzusprechen, um den Anteil der Frauen zu erhöhen. Ferner sind alle Professorinnen und Professoren gebeten worden diesen Aspekt bei der Auswahl der studentischen Hilfskräfte zu berücksichtigen.

2.12 Auszubildende

Der Fachbereich bildet gegenwärtig nicht aus.

3. Allgemeine Frauenförderungsmaßnahmen

3.1 Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation

Der Fachbereich versucht über eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit auf die Wünsche der Mitarbeiterinnen einzugehen, damit sie die Möglichkeit haben den Pflichten hinsichtlich Elternschaft, Betreuung und Pflege der Kinder mit den beruflichen Pflichten zu vereinbaren.

3.2 Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege

Gegenwärtig sind hier keine Probleme. Bisher hat sich der Fachbereich bei Bedarf in dieser Frage flexibel und sehr verständnisvoll verhalten, soweit das mit den Dienstplichten vereinbar ist. Bei Neueinstellungen wird dies fortgesetzt. In diesem Zusammenhang ist auch die Einrichtung des STUMIKI-Raumes (Studieren mit Kind) zu erwähnen.

3.3 Fortbildung

Der Fachbereich ermutigt die Mitarbeiterinnen an Fortbildungsmaßnahmen durch Freistellung und flexiblen Arbeitszeiten teilzunehmen, sowie die Finanzierung zu gewährleisten.

3.4 Beförderung und Höhergruppierung

Gegenwärtig sind die Mitarbeiterinnen in den nach den Stellenbeschreibungen einzuordnenden Tarifstufen. Im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in den höchsten Tarifstufen. Durch die Einführung des Globalhaushaltes und einer geänderten Studienstruktur werden in Zukunft die Stellen neu zu beschreiben sein. In Personalgesprächen mit den Vorgesetzten sind zukünftige Entwicklungen zu entwickeln.

Der Fachbereichsrat hat beschlossen für außerordentliche Tarifzulagen Gelder bereitzustellen, sofern die Haushaltslage dies zulässt.

3.5 Förderung von Frauen im Studium und in der Lehre

Der Fachbereich beteiligt sich an den Abiturientenmessen der Region und an den Aktionen des bundesweiten „Girls Day“. Weiterhin werden Anfragen von Schulen zu Informationsveranstaltungen unterstützt. Über diese Veranstaltungen soll versucht werden, insbesondere auch Schülerinnen für ein Studium im Fachbereich Architektur zu interessieren.

3.6 Genderforschung

Der Fachbereich unterstützt Bestrebungen die Inhalte der Genderforschung vermehrt in das Studium zu integrieren und zu verankern. Die Belange von Frauen, Alleinerziehenden, Alten, Ausländern und sonstiger Bevölkerungsgruppen werden regelhaft im Rahmen der Lehrveranstaltungen thematisiert. Hier stehen die Fragen nach den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppen und den daraus resultierenden Anforderungen an die Architektur / den Städtebau im Vordergrund.

3.7 Qualitätssicherung und Hochschulfinanzierung

Es wird darauf hingewirkt, das bei der Qualitätssicherung durch die Evaluierung des Studiengangs auch speziell die Situation der Studentinnen hinterfragt wird. Die Ergebnisse werden dann zu entsprechenden Maßnahmen führen.

3.8 Maßnahmen zur Gewährung der Sicherheit von Frauen

Eine Gefährdung ihrer Sicherheit ist dem Fachbereich gegenwärtig nicht bekannt. Frauen, die sich im Studium oder am Arbeitsplatz in jeglicher Hinsicht belästigt fühlen, können sich an die Dekanin oder den Dekan wenden. Von diesen sind dann disziplinarische und/oder rechtliche Maßnahmen zu treffen.

3.9 Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung

Eine paritätische geschlechtsspezifische Repräsentanz in den Selbstverwaltungsgremien wird angestrebt. Bei der Aufstellung von Listen und Kandidaturen für Gremien soll darauf geachtet. Der Fachbereich kann hierauf jedoch nur beratend tätig werden.

3.10 Sprachregelung

Eine Diskriminierung von Frauen durch unkorrekte schriftliche Formulierungen darf nicht stattfinden. Alle Dokumente des Fachbereichs wie Protokolle, Ordnungen etc. müssen darauf beständig überprüft werden.

4. Frauenförderpläne / Berichtspflicht

Die Dekanin bzw. der Dekan berichtet einmal jährlich dem Fachbereichsrat über die Einhaltung des Frauenförderplans. Wird während der Geltungsdauer des Frauenförderplans erkennbar, dass die formulierten nicht erreicht werden, hat der Fachbereichsrat ergänzende Maßnahmen zu ergreifen

5. Schlussbestimmung

Der Frauenförderungsplan gilt für die Dauer von drei Jahren. Er wird fortgeschrieben.

Dieser Frauenförderplan tritt rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft. Er wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Aachen "FH-Mitteilungen" veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fachbereichs Architektur vom 17. Januar 2007, der Gleichstellungskommission vom 30. März 2007 und des Senats vom 19. April 2007.

Aachen, den 15. Februar 2008

Der Rektor
der Fachhochschule Aachen

gez. M. Schulte-Zurhausen

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen

Statistiken und Daten

1. Personalübersicht

Stellen für:	2004			2005			2006		
	m	w	Frauen %	m	w	Frauen %	m	w	Frauen %
Professoren/innen gesamt (einschl. Vertretungsprofessuren)	16	3	15,8	17	3	15	17	3	15
Professoren/innen C2	8	1	11,1	10	1	9,1	10	1	9,1
Professoren/innen C3	8	2	20	7	1	12,5	7	1	12,5
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	3	4	57,1	3	4	57,1	3	4	57,1
Nicht Wiss. Mitarbeiter	3	0	0	3	0	0	3	0	0
Lehrbeauftragte	14	2	12,5	10	0	0	13	9	41
Wiss. Hilfskräfte (Hiwis)	16	12	42,9	17	10	37,4	15	7	30
Sekretariate	0	2	100	0	2	100	0	2	100

2. Studierendenstatistik

	2003	2004	2005	2006
Studierende gesamt	822	710	708	552
Frauen-Anteil an den Studierenden	390	343	373	246
Frauen-Anteil an den Studierenden, in %	47,45	48,31	52,68	44,57
Studierende im 1. Fachsemester gesamt	113	89	71	81
Frauen-Anteil im 1. Fachsemester	46	41	24	37
Frauen-Anteil im 1. Fachsemester, in %	40,71	46,07	33,8	45,68
Studien-Abschlüsse gesamt	102	97	104	106
Frauen-Anteil an den Studien-Abschlüssen	45	48	49	64
Frauen-Anteil an den Studien-Abschlüssen, in %	44,12	49,48	47,12	60,38